

FABION GbR Naturschutz - Landschaft - Abfallwirtschaft

Winterhäuser Str. 93 • 97084 Würzburg
Tel. (0931) 21401 • Fax (0931) 287301
e-mail: umweltbuero@fabion.de

Vorhaben: Umnutzung des Grundstückes Bachwiese, Fl.Nr. 4670, Margetshöchheim, für Bebauung

Vorhabensträger: Sylvia und Ralf Roswora, Nelkenweg 13, Margetshöchheim

Thema: Potenzialanalyse spezieller Artenschutz

Bearbeitung: M. Sc. Claudia Anschutz (FABION GbR), Dipl.-Biol. Renate Ullrich (FABION GbR)

Datum: 16.06.2021

1 Einleitung / Aufgabenstellung

Das Grundstück Bachwiese, Fl. Nr. 4679 (Margetshöchheim) soll im Zuge der Innenraumverdichtung für Bebauung umgenutzt werden.

Eine Betroffenheit streng geschützter und naturschutzrelevanter Arten sowie die Auslösung von Verbotstatbeständen gemäß BNatSchG §44 Abs. 1 Nr. 1-3 ist zur Vorbereitung der Bauausschuss-sitzung zu überprüfen.

2 Potenzialanalyse spezieller Artenschutz

2.1 Ergebnisse der Geländebegehung

Am 09.06.2021 wurde das Grundstück und dessen unmittelbare Umgebung vor Ort begutachtet. Es handelt sich um eine Wiesenfläche, die sich am Nordrand eines Waldes befindet und vor allem von Giersch und Hahnenfuß bestanden ist. Zur Straße hin gibt es schmale, lockerwüchsigeren Bereiche, an den Rändern teilweise dichte Brennnessel- und Glatthaftersäume.

Die Fläche wurde auf ihre Eignung als Zauneidechsenhabitat überprüft. Sie ist nicht für Zauneidechsen geeignet, da sie am Nordrand eines Waldes liegt und somit lange im Schatten verbleibt. Die dichte Vegetation bietet zudem nur wenige Sonnmöglichkeiten, die lockerwüchsigeren Bereiche sind zu schmal, nicht mit anderen (potenziellen) Habitaten vernetzt und bieten zu wenige Versteckmöglichkeiten. Zudem wird die Wiese regelmäßig gemäht, sodass es keine Altgrasstrukturen gibt.

Auf der Fläche befinden sich keine Gehölze, sodass keine Quartiere von Fledermäusen und Vögeln direkt vom Vorhaben betroffen sind. Allerdings hängen die Äste der angrenzenden Bäume teilweise über die Wiesenfläche.



Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes

2.2 Mögliche Betroffenheit von artenschutzrelevanten Arten

Im Ergebnis der Übersichtsbegehung ergibt sich folgende Betroffenheit von artenschutzrelevanten Tierarten bzw. –gruppen:

- **Fledermäuse:** Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen oder Schädigungen der Art zu erwarten, da nachweislich keine Quartiere vom Vorhaben betroffen sind.
- **Zauneidechsen:** Ein Vorkommen kann ausgeschlossen werden.
- **Vögel:** Die Wiese ist als Niststätte für Vögel nicht geeignet. Ein Vorkommen von Gehölzbrütern im angrenzenden Wald ist zu erwarten. Da der Eingriff nur auf der Wiese stattfindet, kann eine erhebliche Schädigung von Nist- und Ruhestätten ausgeschlossen werden.

2.3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

Folgende Vorkehrungen werden durchgeführt, um Gefährdungen von gemeinschaftsrechtlich und streng geschützten Arten zu vermeiden, zu mindern oder auszugleichen:

Bei Durchführung dieser Maßnahmen können nach derzeitigem Kenntnisstand Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vermieden werden.

Maßnahmen zur schonenden Bauausführung, zur Vermeidung und Minimierung

Schonende Durchführung der Baumaßnahmen

- Schutz der Gehölze vor Verletzungen von Stamm, Krone oder Wurzelbereich gemäß DIN 18 920 (Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen) außerhalb des Baufeldes während der Bauarbeiten.

Bauzeitenregelung zur Vermeidung von Verletzung und Tötung von Vögeln

- Rückschnitt von Bäumen an der Grundstücksgrenze nur außerhalb der Brutzeit zwischen dem 01.10. und dem 29.02.(§39 (5) Satz 2 BNatSchG).

3 Zusammenfassung / Fazit

Auf dem Grundstück Bachwiese, Fl. Nr. 4679 (Margetshöchheim) konnten keine streng geschützten oder naturschutzrechtlich relevanten Arten oder deren (potenzielle) Habitate nachgewiesen werden. Damit liegt keine (potentielle) Betroffenheit von streng geschützten Arten vor.

Somit kann das Auslösen von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG ausgeschlossen werden.

Würzburg, 16.06.2021



Dipl. Biol. Renate Ullrich, *FABION GbR*)

4 Fotodokumentation



Foto 1: Blick von Osten auf das Grundstück Bachwiese, Fl. Nr. 4679, (Margetshöchheim)



Foto 2: Blick von Westen auf das Untersuchungsgebiet



Foto 3: Zur Straße hin ist ein lockerer, grasiger Bereich, der Rest der Wiese ist von Giersch dominiert.



Foto 4: Blick von Westen auf das Untersuchungsgebiet



Foto 5: Der Großteil der Wiese ist mit Giersch bestanden



Foto 6: Zwischen dem Giersch gibt es immer wieder Inseln aus Hahnenfuß



Foto 7: Der Gebietsrand im Osten ist mit dichtem Gras und Brennnesseln bestanden



Foto 8: Die Äste angrenzender Bäume hängen über die Wiese.